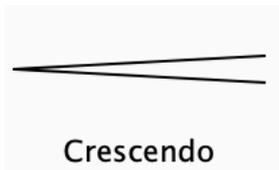


Theorie

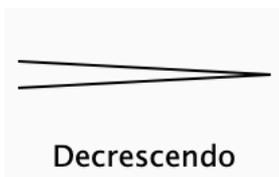
Dynamikzeichen

- ppp = pianississimo = äusserst leise
- pp = pianissimo = sehr leise
- p = piano = leise
- mp = mezzo-piano = mittel-leise
- mf = mezzo-forte = mittel-laut
- f = forte = laut
- ff = fortissimo = sehr laut
- fff = fortississimo = äussert laut

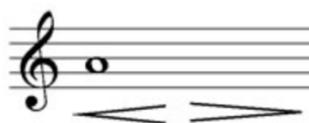
- crescendo = lauter werdend



- decrescendo = leiser werdend



- *Messa di voce*; an- und abschwellen auf einem Ton



- subito piano, subito forte, subito fortissimo (sub.)

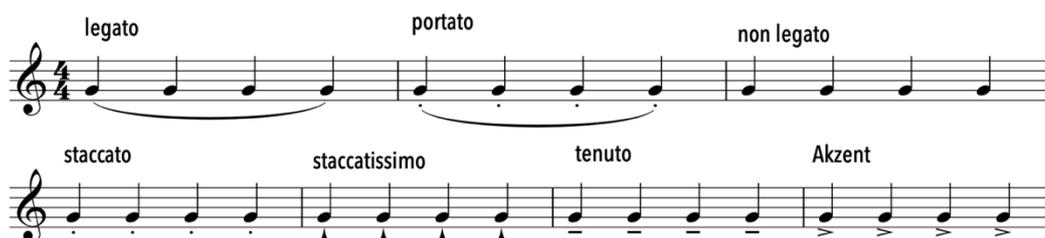


- Sforzando: *sforzando/sforzato* = „sehr betont“, meist nur für einige Noten



Artikulationszeichen

Die Artikulationszeichen geben den KomponistInnen die Möglichkeit, genauer festzuhalten, wie ein Stück oder einzelne Noten gespielt werden sollen.



legato (gebunden), **portato** (getragen; dabei werden die aufeinander folgenden Töne deutlich voneinander getrennt, jedoch anders als beim *staccato* nur minimal unterbrochen), **non legato** (nicht gebunden), **staccato** (abgesetzt, abgestoßen, getrennt), **staccatissimo** (stark abgesetzt, äußerst kurz), **tenuto** (gehalten), Akzent (Betonung).

Die Zeichen selber heissen Staccato-Punkte, Akzent-Zeichen, Tenuto-Striche, Legato-Linien/Bindebögen und Portato-Zeichen.

Noten, die als Kreuze geschrieben sind, müssen nicht genau auf der Tonhöhe gesungen werden. Je nach zusätzlicher Anweisung bedeutet das Kreuz:



Glissando: Bei einem Saiteninstrument mit dem Finger auf einer Seite gleitend.

Portamento: Notiert wird das Portamento, wie ein Glissando auch, mit einem Verbundstrich zwischen zwei aufeinanderfolgenden Noten. Häufig ist die Portamentotechnik (insbesondere bei Streichern oder Sängern) allerdings nicht explizit in der Notation ausgeschrieben und wird von den Musikern intuitiv angewendet.



Musikalische Struktur

Strukturzeichen geben die Möglichkeit, musikalische Sinneinheiten zu kennzeichnen und den Ablauf des Stücks zu zeigen.

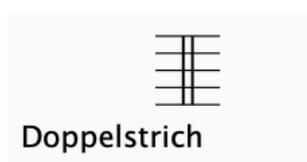


Alles, was rechts von diesem Zeichen ist, wird wiederholt bis zum Wiederholungs-Ende:

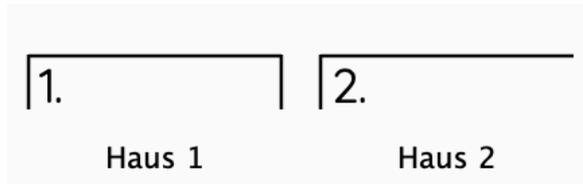


Wenn es ein Wiederholungs-Ende aber keinen -Anfang gibt, dann wird das Stück von ganz vorne wiederholt.

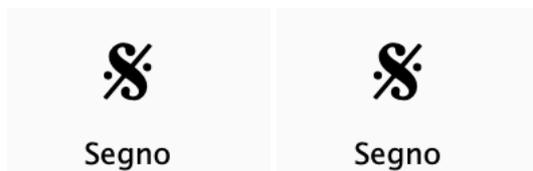
Der Doppelstrich ist eine visuelle Hilfe. Er hat nicht eine eigenständige Bedeutung in sich. Er trennt zwei musikalische Sinneinheiten.



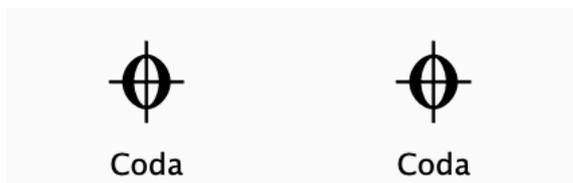
Bei Wiederholungen mit verschiedenen Schlüssen werden «Häuser» oder «Ausgänge» gesetzt. Man geht zuerst in den 1. Ausgang, wiederholt dann und beim 2. Durchgang überspringt man das 1. Haus und springt gleich ins 2. Haus.



Das Segno-Zeichen kann eingesetzt werden, um Rück-Sprünge im Ablauf zu kennzeichnen (zurück zu einem früheren Takt). Man springt immer von einem Segno-Zeichen zum anderen Segno-Zeichen. Dementsprechend gehören immer 2 Segno-Zeichen zusammen.



Dasselbe gilt auch für das Coda-Zeichen. Coda bedeutet «Schwanz» und ist das Zeichen für den Schluss des Stücks, der häufig als eigenständiges Anhängsel geschrieben ist.

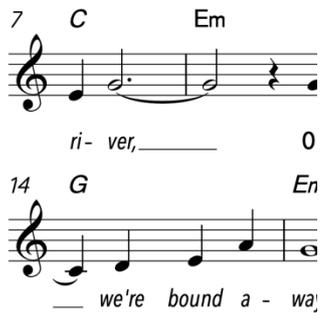


Häufig kommen die beiden Zeichen in Kombination vor. Dann steht anstelle des Ausgangs-Segno-Zeichens folgender Text «Dal Segno al Coda» oder

D.S. al Coda

Das bedeutet, dass man zuerst zum Segno-Zeichen springt, um später, wenn das Coda-Zeichen kommt, in den Schluss zu springen (der meist am Ende der Noten) mit dem Coda-Zeichen angezeigt ist.

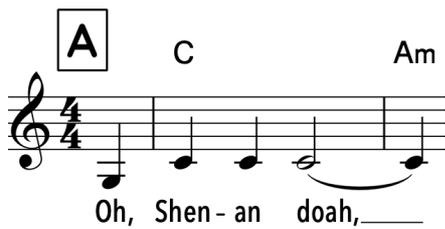
Taktzahlen werden immer Links oben über dem Notenschlüssel auf jeder Zeile gesetzt.



7 C Em
ri- ver, _____ 0

14 G Em
___ we're bound a - wa,

Studierzeichen sind als Verständigungshilfe in Proben gedacht. Sie werden dem Alphabet nach angeordnet und möglichst an musikalischen Schnittstellen gesetzt, wo es bei den Proben Sinn macht, einzusetzen.



A C Am
Oh, Shen- an doah, _____